

Besuchen Sie hier die [Webversion](#).



## #notiTSen aus Berlin von Thomas Sattelberger MdB (21/2018)

Wochenrückblick 14. bis 19. Oktober 2018

### SONNTAG

Langer **Wahlabend** bis in die Nacht. Ende mit lachendem und weinendem Auge. Nach stundenlanger **Zitterpartie**: 5,1 Prozent für die FDP. Drin im **Maximilianeum**, große innere Freude. Träne im Knopfloch: CSU hat sich aufgerappelt auf 37,2 Prozent. Kein Raum für **liberale Gestaltungsmacht**. Interviews mit den Harlakinen der CSU und den Titanic-Kapitäninnen der SPD flimmern über den Bildschirm. Menschen fragen mich auf der FDP **Wahlparty** in München, ob ich traurig sei, keine Chancen mehr auf ein Ministeramt zu haben. 'Liebe Leut', ich habe in meinem Leben so viele Ämter mit Macht und Einfluss gehabt. Da geht es nicht. Schlimm ist, dass die CSU mit den Freien Wählern jetzt unser wunderbares Bayern weiter so **verpennt** regieren wird wie die CSU bislang alleine.

**Markus Söder** im unverdienten Glück, nicht als langjähriger Ministerpräsident verloren zu haben - sondern als jüngst Inthronisierter. Mit der ihm eigenen Chuzpe verleugnet er (gerade wie Natascha **Kohnen**) die historische Tragweite der Niederlage. CSU und SPD geloben Ergebnis zu analysieren. Der Berg wird kreißen und eine Maus gebären. Und die Bürger werden sich weiter abwenden.

Unsere neue Fraktion kann jetzt aber im Landtag ihren **Neuwagengeruchverbreiten** und CSU das Fürchten lehren. Die Karten legen sollten wir uns dennoch. Unsere Kernklientel Kreativ- und **Wissensarbeiter** in den Metropolen ist, jedenfalls in der Alterskohorte zwischen 30 und 49, der grünen **Charmeoffensive** erlegen. Unsere Angebote auf den Feldern Arbeit, Beruf, Familie, Chancengerechtigkeit für Frauen, Mobilität und Umwelt haben zu wenig begeistern können. Ich denke: wir müssen hier künftig empathischer und gleichzeitig markanter werden. Die liberale Alternative zu rotgrüner Familien- und Frauenpolitik, zur Balance Arbeit und Familie darf nicht nur heißen: Patchwork-Familie und LGBTI!

Debatte erinnert mich an mein Konzept des **Unternehmensbürgers**, der künftig gegenüber seinem „Arbeitgeber“ neue Rechte haben wird. Wie wäre eine Mitbestimmung neuer Qualifikation konzipiert von uns Freien Demokraten? Für das Individuum und gegen die bevormundende Kontrolle durch Arbeitgebern wie Gewerkschaften? Einige Gedanken dazu stehen in meinem Buch **"Das Demokratische Unternehmen"** aus dem Jahr 2015.

### MONTAG

Mit allerlei solchen Ideen im Kopf fahre ich nach **Hessen**. Wahlkampf für meine FDP, in diesen Wochen geht es um die Macht im Wiesbadener Stadtschloss. An der Technischen Universität Darmstadt diskutiere ich heute Abend vor vollem Haus mit dem renommierten Wirtschaftsinformatiker Prof. Peter Buxmann und dem Pfungstädter Unternehmer Andreas Schulte. Wir sind uns einig: Dieses Land hat tiefeschürfende, **radikale Innovation** nötig. Für meinen Impulsvortrag habe ich natürlich gründlich recherchiert und konstatiere mehreres massiv sinkende Zahl innovativer **HighTech**-Gründungen in Hessen. Den Misserfolg der hessischen Unis bei der bundesweiten **Exzellenzstrategie**. Die geringe Zahl der **Digitalpatente**. Wie nötig es ist, die Themen Gründung und Wissenstransfer an Hessens Hochschulen als dritte Mission zu verankern (neben Forschung und Lehre). Interessiertes Publikum, kritische Gesprächspartner. Sogar macht mir immer Spaß.

### DIENSTAG

Im Frankfurter Hotel spät ins Bett, Aufstehen 5.30 Uhr. Entdecke, dass mein Kulturbeutel noch in München ist. Oh weh! Hotel und Flughafen helfen behelfsmäßig aus. 6.45-Uhr-Flieger nach Berlin. Büroarbeit, interne Arbeitsgruppen und -kreise.

In der **Fraktionssitzung** nachmittags ebenfalls leicht gemischte Gefühle zum Wahlausgang im Freistaat. Große Anerkennung und Freude für den Wiedereinzug in den Landtag. Aber auch Hinweis auf die etwas späte Absage an die Regenbogenkoalition. Was Berlin angeht

Die GroKo ist nur noch eine lose **Zweckgemeinschaft**; wie eine WG, in der jeder hinter sich sofort die Türe schließt und niemand in der Küche sitzt. Gabor Steingart schreibt in seine Morning Briefing: "Deutschland wird nicht links und nicht rechts regiert, sondern einfach nur schlecht. Das Drehbuch wirr, die Hauptdarsteller mit Statisten besetzt."



Sorge um die mit zunehmender Wahrscheinlichkeit scheiternden **Brexit**-Verhandlungen. mit welchem Lösungsvorschlag Prime Minister Theresa May nach Hause kommt: für kein Variante wird sie eine Parlamentsmehrheit erhalten. Die **Bundeskanzlerin** hingegen gibt vom drohenden **NoDeal** unbeeindruckt. In ihrer Regierungserklärung am Mittwoch im Bundestag zählt sie monoton wie eine KI-Maschine auf, woran in Europa gearbeitet werden müsse: Migration, Grenzschutz, Eurostabilität, Brexit. Als ob wir das nicht wüssten! Die Kanzlerin nennt uns Fragen, die Menschen bewegen, die ein Chaos-Brexit direkt betrafen. Zum Beispiel in Deutschland verbeamtete Lehrer mit britischem Pass. Langansässige Deutsche auf der Insel. **Lösungen** nennt sie keine. Ein KI-Roboter würde wenigstens we anbieten! Für mich ist diese Woche ein weiterer Niedergang deutscher Politik. Wie lang die GroKo, diese lebendige Leich', wohl noch lebt?

Gegen Ende der Fraktionssitzung lese ich von Olaf Scholzens Plan einer europäischen **Arbeitslosenversicherung**. Leider ohne den wichtigen Zusatz: Arbeitsmarktreformen müssen Voraussetzung wie Resultat paneuropäischer Solidarität sein. Dieser Scholz, ein nach der G20-Blamage aus seiner Hansestadt geflüchteter Bürgermeister, lobt Milliarden-Subventionen aus, ohne die **Grundrechenarten** zu beherrschen. Sowa dachte ich schon im Spätsommer, als er das 580-Milliarden-Euro-Schulden-Paket für die Rente bis 2040 ankündigte. Schade, ich mochte ihn, als er noch Bundesarbeitsminister war. Ein Jahrzehnt her! Jetzt ist er **Hütchenspieler** geworden.

Wohlthuend dagegen das heutige Gespräch der Fraktion mit dem Bundesbankpräsidenten Kenne Jens **Weidmann** noch aus seiner Zeit im Bundeskanzleramt, als ich die **Restrukturierung** der Telekom auf vielen Ebenen verhandelte. Hatte mich mit ihm damals über Wettbewerbsfähigkeit und Personalumbau ausgetauscht. Heute vor der FDP-Fraktion vertritt er souverän die Position, dass Handeln und Haftung eines Staates eine Einheit bilden müssen. Ich fände es klasse, wenn er in Frankfurt ein Haus weiterzöge: ins Chefbüro der Europäischen Zentralbank.

Abends angekommen in der Berliner Wohnung: Erstmals richtig rasieren!

### MITTWOCH

Cafe Einstein. Frühes Frühstück mit Jörg **Bienert**, Präsident des Bundesverbands Künstliche Intelligenz. Mit ihm spreche ich heute über die **Digitalprojekte** der Bundesregierung; Mitt November soll es dazu eine Regierungsklausur auf Schloss Meseberg geben. Ich sinniere ob der europäischen IT-Airbus, den Peter Altmaier blumig in die Welt gesetzt hat, mit Euro gefüllt sein wird oder mit Luft.

Wir reden stürrunzelnd auch über das heute veröffentlichte Ranking des Weltwirtschaftsforums. Es sieht Deutschland in der Wettbewerbsfähigkeit auf Platz 3, bei **Innovation** gar auf Platz 1. Jubel unter denen, die meinen, es laufe ja alles prima hierzulande. Mein Büro recherchiert blitzschnell: in anderen namhaften Rankings dieses Jahres steht Deutschland bei **Wettbewerb** und Innovation jeweils auf den Plätzen 9, 15 und 18. Eine solche **Spreizung** ist nicht nachvollziehbar. Ich erwäge mit dem Vertreter eines Wirtschaftsforschungsinstituts die Idee einer Meta-Studie.



Davor noch: öffentliches **Fachgespräch** des Bildungsausschusses zum Thema „Digitalisierung in Schule, Ausbildung und Hochschule“. Ausschuss-Vorsitzender Ernst D. Rossmann (SPD) zieht am Ende das stolze Fazit, 28 Abgeordnete seien zu Wort gekommen. Mir geht durch den Kopf: Leider wurden wir überwiegend mit dümmlichen oder unzureichenden Antworten abgefertigt.

Udo Lemke von Proবাদis zum Beispiel konfrontiere ich heute damit, dass sowohl das Wissenschaftszentrum Berlin als auch Professor Ludger Wößmann vom ifo-Zentrum für Bildungsökonomik für eine auf **Schlüsselkompetenzen** fokussierte, breite polytechnische Grundausbildung plädieren; die Spezialisierung solle in den Ausbildungsberufen später erfolgen. Lemke antwortet mir weitläufig: hier sei die Schule zuständig. (Video findet sich unten; meine Fragen bei Timecode 01:25:58; Udo Lemkes Antwort bei 02:04:23). Habe ich nach der Sitzung die Meinung gesagt.

Dass dies kein Einzelfall ist, das ärgert mich! Experten in Ausschusssitzungen sind **Serientäter** - weil man sie lässt! Was uns Procedere-korsettierten Abgeordneten in solchen Fachgesprächen geboten wird, ist oft bar von Präzision und intellektueller Schärfe. Rühmliche Ausnahmen sind heute Professorin Monika Gross, Präsidentin der Beuth **Hochschule für Technik Berlin**, und Ekkehard Winter, Mitglied des Forums Bildung Digitalisierung. Abgeordnete brauchen dringend ein direktes **Nachfragerecht!** So dass Austausch entsteht, Ergebnisse, Erkenntnisgewinn. Und am Ende einer solchen Sitzung Manöverkritik. Und zwar in Anwesenheit der Experten, damit es beim nächsten Mal besser läuft.

Abends stehe ich selber Rede und Antwort. Mein Publikum: An die 140 überwiegend mittelständische Wirtschaftsvertreter und Juristen. Ich rede über **Herausforderungen** der Zukunft und die Frage, wie man sich als Unternehmen digital und kulturell darauf einstellt



#### DONNERSTAG

Spannendes Gespräch am Morgen mit dem Gründer einer der wenigen deutschen BioTech Unicorns. Wir sprechen über die von Altmaier und Karliczek angekündigte (und von mir lautstark geforderte) Agentur für **Sprunginnovation**. Gerüchten zufolge laufen sich einige Granden von Fraunhofer und Max Planck warm und hoffen auf die Kür zum CEO dieser Agentur. Ich kann nur raten: Finger weg! Menschen, deren Organisationen sich eher dem Bewahren als dem Sprung verschrieben haben, mögen sie auch noch so reputierlich sein, taugen kaum zum inspirierenden **Transformator**. In der Wirtschaft ging es immer in die Hose. Die früheren Giganten Deutsche und Commerzbank, ThyssenKrupp, RWE und E.ON lernen es immer noch schmerzlich. Meinen Gesprächspartner und mich eint die Hoffnung, bitte die Böcke nicht zum Gärtner machen!

Und wir teilen die wachsende Sorge, dass der existierende Mangel an **DeepTech** hierzulande mit Kosmetikcreme zugekleistert wird durch eine immer schnellere Abfolge von Schaufenster Events. Dazu zähle ich auch die jüngste mehrtägige Show mit Melinda und Bill Gates die Woche in Berlin, bei der sich deutsche Politprominenz stets geriert wie die gebräunten Messiasse der amerikanischen Westküste. Als Abgeordneter werde ich alle meine Scheinwerfer auf die **Personalpolitik** und die konkreten Umsetzungsschritte der Agentur Sprunginnovationen richten. Darauf können sich die Verantwortlichen heute schon freuen!



Um Mitternacht spreche ich im Plenum, ähnlich wie vergangene Woche. Habe ich da jetzt

Abonnement drauf? Anreden muss ich gegen ideologische Torheiten: das strategisch wichtige Thema **Experimentierregion** wollen die Grünen reduzieren auf ihr Erlösungspro E-Mobilität. Halte grollende Rede gegen grüne Verkehrserziehung und für Millionen deutsche Dieselfahrer, die sich ihr Auto nicht immer weiter vom Staat entwerten lassen möchten. Den grünen Abgeordneten steht der Mund offen.

Kleine **Randnotiz**: Zu später Stunde angesetzte Reden kann man auch zu Protokoll ge darauf einigen sich die Plenarredner manchmal, um früher ins Bett zu kommen. Vergangene Woche hatte ich darauf bestanden, meine Rede zu halten. Und war kräftiger Pressure eir SPD-Kollegin ausgesetzt, die um ihren Schlaf fürchtete. Ihren Namen erwähne ich hier (r nicht. Als diese Woche ein Thema der Grünen auf der Tagesordnung steht, ruft mich nien an. Schweigen im Walde. Dabei hätte ich diesmal nachgegeben. Aber dann gäbe das Re Video nicht, das sich wie immer unten angehängt findet.

#### Kapitel 4

2003 bis 2007: Continental AG

## AN FORDERNDSTER FRONT: ARBEIT AM EFFIZIENZLIMIT

**Vom Mittreiber des ökonomischen Zeitgeistes und der Globalisierung beim Hannoveraner Automobilzulieferer zum Ausbrecher aus verengter Wagenburglogik**

Bevor ich meinen Vorstandsvertrag bei der Continental AG in Hannover unterschreiben konnte, durchlief ich erst einmal das übliche Prozedere. Mein erster Gesprächspartner war Manfred Wennemer, der damalige Vorstandsvorsitzende von Conti. Der übrigens, dies nur am Rande, ausgerechnet am 11. September 2001, dem Tag der Terroranschläge auf New York, auf einer dramatischen Aufsichtsratssitzung der Continental AG installiert worden war.

Danach sprach ich mit Ulrich Weiss, bis 1998 Deutsche-Bank-Vorstand und damals Conti-Aufsichtsrat. Vor allem ging es in diesem Gespräch ausführlich über seine favorisierten Schwerpunktthemen Menschen und Führung. Es gibt übrigens kaum Aufsichtsräte in Deutschland, die mit dem Thema Personal und Führung etwas am Hut haben, geschweige denn es von der professionellen Seite her be-

127

### FREITAG

Am Morgen besucht mich **Richard Köhler** im Büro, ehemaliger Konzern-Betriebsratsvorsitzender der Continental AG. Für dieses Dax-Unternehmen waren wir beide tätig, er sein Berufsleben lang und ich 2003 bis 2007: zu Beginn der zweiten großen **Globalisierungswelle** in Deutschland. Arbeitskonflikte, heftige öffentliche Debatten. Köhler und ich mittendrin und häufig auf verschiedenen Seiten. Habe in meiner Autobiografie "Ich halte nicht die Klappe" darüber fast 30 Seiten geschrieben. Freue mich sehr, dass er und uns trotz allem heute noch gerne in die Augen sehen. Richard Köhler ist wie ich trotz zunehmender Jahresringe ein junges Rennpferd und immer noch für seine IG BCE aktiv. Hessischen Korbach hat er gerade eine Ortsgruppe aufgebaut.

Ich verbringe den Rest des Tages im Plenum, stimme mal namentlich ab, mal mit Handzeichen, mal, indem ich den gesamten Körper aus dem Stuhl hebe. Am frühen Abend





Deutscher Bundestag - Ausschuss für Bildung, Forschung und  
Technikfolgenabschätzung  
<https://bit.ly/2AkZJRu>



BUNDESTAG.DE

**Deutscher Bundestag - Ausschuss  
für Bildung, Forschung und...**

Da ich Datenschutz sehr ernst nehme, habe ich auf meiner Website alle datenschutzrechtlichen Angaben aktualisiert. Darüber hinaus bitte ich Sie um Erlaubnis, Ihre Kontaktdaten weiterhin in meinem Verteiler speichern zu dürfen, die werden nicht an Dritte weitergegeben und dienen ausschließlich dazu, Sie über meine Aktivitäten zu informieren. Ihre Erlaubnis können Sie selbstverständlich jederzeit widerrufen. Wenn Sie damit nicht einverstanden sind, antworten Sie bitte auf diese Mail, das schlichte Wort **ABMELDEN** genügt dazu. Oder melden Sie sich über diesen [Abmeldelink](#) ab.

Eine Übersicht aller meiner #notiTSen aus Berlin finden Sie [hier](#).

*Bitte hier klicken, wenn Sie meine #notiTSen aus Berlin nicht mehr erhalten möchten*

*Impressum*

*Dr. h.c. Thomas Sattelberger MdB*

*Sprecher für Forschung und Innovation*

*Fraktion der Freien Demokraten im Deutschen Bundestag*

*Platz der Republik 1*

*11011 Berlin*